



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Wirtschaftsausschuss	09.12.2010	
Ausschuss Kunst und Kultur	07.12.2010	

Anlass:

- Mitteilung der Verwaltung
- Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen
- Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung
- Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

20. Cologne Conference

20. Cologne Conference
Internationales Film & Fernsehfestival Köln
26.09. – 01.10.2010

Die Cologne Conference fand in diesem Jahr zum 20ten Mal statt und wartete nicht nur aus Sicht der Verwaltung mit einem hochkarätigen Programm auf. Neben Gästen aus den USA wie David Simon (Produzent der Erfolgsserien „The Wire“ und „Treme“), Elisabeth Moss und John Hamm (Hauptdarsteller der hochgelobten Serie „Mad Men“) und als Stargast David Lynch bereicherten auch viele nationale Gäste wie Christoph Maria Herbst, Katharina Wackernagel, Christian Ulmen, Olli Diettrich oder Sönke Wortmann das Festival.

Hochrangige nationale und internationale Vertreter aus der Produktionsbranche gaben in Workshops und Lectures Einblick in ihr Schaffen, so dass die Cologne Conference in diesem Jahr eine außergewöhnliche Mischung aus Fachveranstaltung (mit Diskussionen und Informationen) und „Glamour“ (mit Premieren, Erstaufführungen und Sonderscreenings) bieten konnte. Als Höhepunkt können sicher die Veranstaltungen mit David Lynch und David Simon gewertet werden.

(Mehr zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie in Anlage 1 „Abschlussbericht“)

Diese Mischung sowie das neue Marketingkonzept mit gezielter Ansprache zu einzelnen Veranstaltungen insbesondere über ein neues Online-Marketing sowie einer breiten Mi-

schung der öffentlich zugänglichen Programme war neben den prominenten Gästen sicherlich ein Grund für die gute Besucherzahl von über 9000 Besuchen.
(Die genaue Auflistung des Besucherzuspruches ist in Anlage 1 S.11 zu sehen)

Die Resonanz in der Presse war ebenfalls sehr gut und gipfelte in Sätzen wie „Für die Elite des Mediums“ (Funkkorrespondenz) „Garant für Qualitätsprogramme“ (dpa), „Bedeutendste Fernsehfestival in Deutschland“ (KSTA) „...mit der Cologne Conference hat die Stadt seit 20 Jahren etwas ganz besonderes (Funkkorrespondenz)
(Weitere Pressezitate finden Sie in Anlage 1, ausgewählte Beiträge in Anlage 2 „Auszug Presseverteiler“)

Die Cologne Conference hatte inklusive des Sachsponsorings ein Gesamtbudget von rund 530.000,-- Euro. Von öffentlicher Seite förderte die Stadt Köln mit 200.000,-- Euro, die Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien des Landes NRW mit 140.000,-- Euro. Die weitere Finanzierung wurde vom Veranstalter durch Kooperationen mit deutschen und internationalen Medienunternehmen sowie Sachsponsoring für Technik, Catering und Ausstattung eingeworben werden.

(Eine genaue Auflistung der Finanzierung finden Sie in Anlage 1 S.59ff „vorläufiger Finanzabschluss „Cologne Conference 2010“. Eine Prüfung des Finanzabschlusses erfolgt neben der Stabsstelle Medien auch durch die Bezirksregierung Köln)

Ausblick:

Fakt ist, dass die Cologne Conference mittlerweile im Herbst als Branchenevent fest etabliert ist. Dieses Jahr hat auch gezeigt, dass die Branche bereit ist, bei der Cologne Conference wichtige Themen zu besprechen und sich selbst mit einzubringen.

Dieses kann sicherlich –insbesondere hinsichtlich der zeitlichen Konkurrenz durch das Filmfest Hamburg – noch weiter ausgebaut werden.

In dem Abschlussbericht werden von der Veranstalterseite einige Punkte für die Zukunft der Cologne Conference empfohlen, deren Umsetzbarkeit im einzelnen besprochen werden muss. Die Stadt Köln sollte das Renommee der Cologne Conference auch als kommunales Marketing besser nutzen. Sicher ist, dass die Cologne Conference weiter maßgeblich als hochkarätiger Branchenevent positioniert werden soll und hier die Spannweite zwischen herausragenden internationalem Programm (und Persönlichkeiten) und einer Leistungsschau der deutschen sowie nordrheinwestfälischen und damit auch der Kölner Produktionslandschaft weiter ausgebaut werden sollte. Parallel wird mit der Filmstiftung über die Möglichkeit einer stärkeren Einbindung von NRW geförderten Kinofilmen gesprochen. Positiv zu bewerten ist, dass in diesem Jahr nach einer „Pause“ von einigen Jahren der WDR wieder näher an das Festival herangerückt ist, was auch dadurch zu sehen ist, dass die Abschlussveranstaltung mit den Preisverleihungen im WDR stattfand.

Die einzelnen Punkte für die Entwicklung der Cologne Conference werden von der Stabsstelle Medien mit der Cologne Conference unter Einbindung des Landes NRW und der Filmstiftung NRW geführt. Erste gemeinsame Gespräche zeigen, dass man hier auf einer gemeinsamen Linie ist, konkrete Ergebnisse liegen noch nicht vor.

Zu diesem Thema gehört selbstverständlich auch die Frage der Finanzierung. Hier ist das Bestreben der Verwaltung, dass das Land NRW wieder wie früher einen höheren Anteil leistet, so dass zum einen die Gesamtförderung der Cologne Conference erhöht und zum anderen der städtischen Haushalt entlastet wird. Über das Ergebnis der Gespräche wird der Ausschuss zu einem späteren Termin informiert.

gez. Streitberger